

INHALT

Vorwort	9
Goethe, Faust und die Aufklärung. Zur Klärung einiger zentraler Begriffe	13
Marschländer vor Sandgebirge? Zu Fausts letzter Vision	37
Der Dichter als Kunstrichter. Zu Schillers Rezensionstrategie	47
Denken in Bildern. Zu Schillers philosophischem Stil	67
Schiller: Die Dämonie der Natur und die Kehrseite des aufgeklärten Denkens	105
Schiller und Kleist	121
Ein Menschheitstraum ausgeträumt. Kleists <i>Das Erdbeben in Chili</i> und das Ende der Aufklärung	145
Kleists „schneller Stil“ Zur Modernität seines Schreibens	165
Heines verkannte „Aphorismen“ und „Fragmente“. Literarische Fehlurteile und Überlegungen zu deren Revision	187
Heines ‚Millennium‘ und Eichendorffs ‚alte schöne Zeit‘	205
Eichendorff und die Aufklärung	231
Konstruierte Wirklichkeiten. Zu Eichendorffs Lyrik	253
„...immer fesselnde Lektüre, wenn auch viel Dekoration und die Gefühle überinszeniert.“ Zu Hebbels Tagebüchern	279
Fritz Reuter. Von der Aktualität eines Unzeitgemäßen	301
Verzeichnis der Erstveröffentlichungen	317